



Ein bretonisches Boot für Illertissen: (von links) Jeanine Le Galvan, Helga Sonntag, Marie-Claire Ezan, Jacques Bruneau, Marita Kaiser, Annie Kriener, Dieter Kögel.



Am frühen Nachmittag ab 14 Uhr hatte der Küchendienst mit den Vorbereitungen begonnen und im Nebenzimmer für 230 Gäste die Vorspeise-Platten belegt.

Eine Woche für die Freundschaft

Resümee Illertisser und Carnac-Gäste feiern und machen Ausflüge. Heute geht es zurück

VON REGINA LANGHANS

Illertissen Eine knappe, aber sehr intensive Woche haben die 100 bretonischen Gäste und ihre 42 Gastfamilien im Rahmen der Städtepartnerschaft Illertissen - Carnac miteinander erlebt, dabei alte Freundschaften gepflegt und neue geknüpft. Heute Nachmittag treten sie die Rückreise an und Dieter Kögel vom Freundeskreis Illertissen - Carnac, der sie vielfach begleitet hat, resümiert: „Es war eine rundum gelungene Woche.“

Diese hat nach der Ankunft am Freitag vor einer Woche mit einem ersten Auftritt samstags auf dem Illertisser Wochenmarkt begonnen, wo die Gäste bretonische Spezialitäten anboten. Die Austern waren gleich ausverkauft, der Rosé nach dem Mittwochmarkt, wo die Carnacois nochmals mit Tänzern und Musikern präsent waren. Nicole Le Chapelain freut sich: „Es ist fast alles weg, bis auf einige Konserven, das sind immer mehr, wegen der unterschiedlichen Nachfrage.“

Samstags fand mit dem bretonischen Abend in der Gemeindehalle Jedesheim der gesellschaftliche Höhepunkt statt. Während auf der Bühne die international ausgezeichnete Tanzgruppe „Kevrenn Alré“ im Wechsel mit Dudelsackmusik der „Bagad Karnag“ für unüberhörbare und bildschöne Szenen sorgten, wurde im Saal vornehm gespeist. Für die Genießer ihrer „Haute Cui-

sine“ hatten die Bretonen 230 Mal gedeckt. Der anschließende Sonntag war dem Wiedersehen oder Kennenlernen innerhalb der Familien gewidmet, teils mit Ausflügen zu Sehenswürdigkeiten im Allgäu. Abends trafen sich alle zur Vernissage der Karikaturenausstellung anlässlich der politischen Freundschaft zwischen Frankreich und Deutschland im Hochschloss. Montags führte eine gemeinsame Reise nach Lindau, wo der Freundeskreis für zwei französischsprachige Stadtführerinnen vorgesorgt hatte.

Ein Oktoberfestbesucher bleibt zurück und nimmt den Zug

Höhepunkt der Vergnügungen war zweifelsohne wieder der Besuch des Münchner Oktoberfestes am Dienstag. „Mit den Franzosen macht das auch Spaß“, sagt der Freundeskreis-Vorsitzende, „sie sind geübt im Singen und getanzt haben wir in unserer Box auch.“ Dass auf der Wies'n keine herkömmlichen Bierzelte stehen, hätte so manchen staunen lassen. „Wir haben wieder einen verloren, einer bleibt immer zurück“, erzählt Kögel. Telefonisch wurde die Bahnrückreise vereinbart. Es handelte sich um einen erfahrenen Deutsch sprechenden Illertissenbesucher. Die restliche Zeit galt den Familien, Einkäufen in Ulm und Illertissen. Der Abschied heute wird schwerfallen – und die Vorfreude auf ein Wiedersehen zur bayerischen Woche in Carnac groß sein.



Einen humorvollen Blick gewährt die sehenswerte Karikaturenausstellung auf die 50 Jahre währende, nicht immer einfache deutsch-französische Freundschaft.



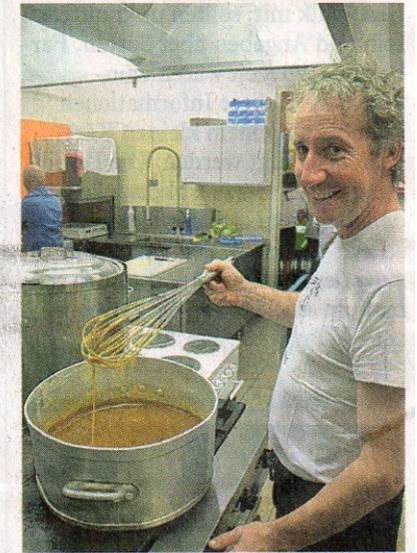
Die auf internationalem Parkett ausgezeichnete Tanzgruppe „Kevrenn Alré“ begeistert mit ihren schwungvollen Tänzen in alten bretonischen Festtagstrachten auch die Zuschauer in der Gemeindehalle in Jedesheim. Die schwarze Farbe der Kleider erinnert symbolhaft an die Witwen, deren Männer in der See ums Leben kamen.



Annie Kriener, die Mutter der Partnerschaft Illertissen – Carnac, vor ihrem Lieblingsbild auf der Karikaturenausstellung im Hochschloss: Charles de Gaulle drückt mit freundschaftlich-großzügiger Geste Konrad Adenauer ans Herz. Fotos: Regina Langhans



Erst werden die Zutaten tablettweise sortiert, dann auf die Teller verteilt.



Ghislain Buisson sieht nach, was die Chefköche zusammengerührt haben.



Bei anheizenden Akkordeonklängen schlossen sich immer mehr Gäste den bretonischen Tänzern an, um Hand in Hand durch den Saal zu ziehen.



Tanguy Jegou bestritt in der zweiten Hälfte des Abends den musikalischen Part mit seinem Akkordeon alleine, während alle anderen durch den Saal tanzten.